

Norbert Martin ist tot

Der Sparkassenvorstand und begeisterte Sportler hat die akute Leukämie nicht überlebt – Ein Nachruf

Von Susi Weber und Bernd Adler



Norbert Martin FOTO: HAUS FÜR FOTOGRAFIE

WANGEN/RAVENSBURG - Trotz seiner schweren Krankheit kam die Nachricht für viele überraschend: Norbert Martin ist am Freitag im Alter von 61 Jahren verstorben. Er hinterlässt seine Frau Anne, drei Kinder und zwei Enkel – und viele, die den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse beruflich oder privat gekannt und gemocht haben und nun um ihn trauern. Ein Nachruf mit Reaktionen aus Wangen, wo Norbert Martin mit seiner Familie gelebt hat, und aus Ravensburg. Hier war er beruflich und in mehreren Vereinen und Organisationen aktiv.

Ende September war Martins Krankheit entdeckt, Anfang Oktober von ihm selbst öffentlich bekannt gemacht worden: akute Leukämie, eine besonders aggressive Blutkrebsform. Die Suche nach einem „genetischen Zwilling“, nach Stammzellen eines anderen Menschen, begann. Freunde und Bekannte in Wangen, Ravensburg und seiner früheren Heimat Ludwigshafen am Rhein sowie zahlreiche Institutionen und Vereine engagierten sich und brachten die DKMS-Aktion „Gemeinsam für Norbert“ zum Laufen.

Wobei es Norbert Martin, passend zu seiner Art, bei dieser Aktion nicht nur um sich allein ging, sondern auch um all die anderen erkrankten Menschen, die dringlich auf eine Stammzellenspende warten. Im Oktober sagte er: „Ich würde Sie bitten, Menschen zu helfen, die gerettet werden können und ohne Spender sterben werden.“

Mehr als 700 Personen hatten sich im Zuge des Aufrufs für Norbert Martin als potenzielle Stammzellenspender neu registriert. Martins tiefe Zuversicht, dass es Hilfe gibt, erfüllte sich zunächst. In der Deutschen

Knochenmarkspenderdatei (DKMS) konnte ein Spender gefunden werden. Zu einer Übertragung kam es dann aber nicht mehr. An Weihnachten verschlechterte sich Norbert Martins Gesundheitszustand. Er erwachte schließlich nicht mehr aus dem künstlichen Koma, in das er gelegt wurde. Die Krankheit war übermächtig und hatte über ihn gesiegt.

Norbert Martin ist am 30. September 1959 in Ludwigshafen am Rhein geboren. Bei der Kreissparkasse Ravensburg war er seit Oktober 1992 beschäftigt. Zunächst als stellvertretendes Vorstandsmitglied, ab Juli 1994 als Vorstandsmitglied und seit Dezember 2004 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Martin hatte dort insbesondere das Firmenkundengeschäft zu verantworten.

„Wir haben Norbert Martin in den fast 30 Jahren seines erfolgreichen Wirkens als ausgeglichene, faire, verlässliche und humorvolle Persönlichkeit erlebt“, heißt es in einem Nachruf der Kreissparkasse vom Montag. Und weiter: „Für die Gesell-

schaft hat sich Norbert Martin durch die Wahrnehmung mehrerer ehrenamtlicher Tätigkeiten sehr verantwortungsbewusst engagiert.“

Er war unter anderem Vorstandssprecher und Schatzmeister des Gewerbetreibendenverbands Wirtschaftsforum Pro Ravensburg (Wifo), stellvertretender Vorsitzender des FV Ravensburg, Beiratsmitglied der Deutschen Leasing AG, Mitglied im AOK-Bezirksbeirat, Geschäftsführer des Vereins zur Erhaltung der sakralen Kulturgüter Oberschwabens und Botschafter der Kinderstiftung.

Wer Norbert Martin kannte, bezeichnet ihn als vorbildlichen und sehr feinen Menschen. Dazu gehört Wangens Oberbürgermeister Michael Lang, der in Martin auch einen persönlichen Freund hatte. Vor allem der Laufsport verband beide. Gemeinsam bestritten sie einige Marathons mit beachtlichen Zeiten. „Norbert Martin wurde mitten aus dem Leben gerissen. Ein großer Verlust für die Kreissparkasse Ravensburg und die örtliche Gemeinschaft“, sagt Lang.

Vor Ort, in Wangen, habe sich Norbert Martin zahlreich im Vereinsleben eingebracht: bei der MTG Wangen, beim Lions Club und bei den Bacchusjüngern. Dem Verein der Weinfreunde stand er als Vereinsvorsitzender viele Jahre lang und bis jetzt vor. Lang: „Auch bei seinen Vereinen war er immer die starke Integrationsfigur – ausgleichend, wohlwollend, mit freundlichen Worten allen gegenüber. Humorvoll und mit einer ansteckenden Fröhlichkeit trat er auf. Er war ein Vorbild an Einsatz und Engagement.“

Ähnlich sieht das auch Maximilian Bernhard, der als Vertreter des Lions-Clubs Wangen-Isny und als Freund die „Gemeinsam für Norbert“-DKMS-Aktion begleitete:

„Norbert Martin war ein immer positiver, geselliger, freundlicher und aufgeschlossener Mensch.“ Seit 1993 war der jetzt Verstorbene Mitglied bei den Lions, 2002/2003 Präsident und anschließend mehrere Jahre Schatzmeister: „Für den Lions Club ist das ein großer, menschlicher Verlust. Norbert war eine wichtige und immer geachtete Stimme im Club“, so Maximilian Bernhard. Trotz vieler beruflicher Verpflichtungen habe er stets ein offenes Ohr gehabt und habe den Club unterstützt, wo er nur konnte: „Mit seinem offenen Wesen und seiner positiven, zugewandten Art konnte er im Club oft Brücken bauen.“

Sein Ehrgeiz zeichnete Norbert Martin nicht nur, aber auch im Sport aus. Bei der MTG Wangen war er Mitbegründer der Frühsport-Gruppe. „Er war ein absoluter Teamplayer“, sagt Vorstand Uwe Schenkemeyer. Allgemein gehörte der Sport – neben Weinen und Büchern – zu Martins großen Leidenschaften. Schenkemeyer schätzt an Norbert Martin auch dessen „unwahrscheinliche Zuverlässigkeit und Konstanz“: „Wir werden unseren Sportkameraden wirklich schwer vermissen.“

Vermisst wird der 61-Jährige schon jetzt auch in Ravensburg. FV-Chef Roland Reischmann ist „tieftraurig“ und „schockiert“, wie er der „Schwäbischen Zeitung“ am Montag sagte. Er habe einen Geschäftsfreund, einen Fußballfreund und einen persönlichen Freund verloren. Jahrzehnte lang habe er mit Norbert Martin geschäftlich zu tun gehabt, für ihn sei er immer „die Kreissparkasse“ gewesen. Auf seine Frage, ob der Banker den Finanzvorstand des FV übernehmen wolle, habe Martin sofort zugesagt. Nicht zuletzt durch diese Zusammenarbeit sei eine wertvolle Freundschaft entstanden. Reischmann: „Es ist einfach nur traurig.“

Tief betroffen ist auch FV-Aufsichtsratsmitglied Helmut Locher. Ein „feiner Mensch“ sei Norbert Martin gewesen, die Gespräche mit ihm werden ihm immer in Erinnerung bleiben, sagt er. Locher: „Ich habe einen tollen Menschen kennengelernt, der sich trotz seiner Kompetenz nie zu wichtig genommen oder gar aufgedrängt hätte.“

Auch in seiner alten Heimat Ludwigshafen, wo Martin als Jugendlicher im Fußball und Hockey aktiv und erfolgreich war, hatten im vergangenen Herbst zwei Vereine eine Hilfsaktion gestartet, um möglichst einen passenden Stammzellenspender für ihn zu finden. Seiner Heimat Ludwigshafen blieb Martin auch nach 30 Jahren in Oberschwaben und im Allgäu immer verbunden.

Die Beerdigung von Norbert Martin wird im engsten Familienkreis stattfinden.



„Gemeinsam für Norbert.“ So hieß eine Hilfsaktion, um auch für Norbert Martin einen „genetischen Zwilling“ zu finden. In der Deutschen Knochenmarkspenderdatei konnte zwar ein Spender gefunden werden. Zu einer Übertragung kam es aber nicht mehr. ARCHIVFOTO: SUSI WEBER